

WEITERBILDUNG

Pfarreiwallfahrt nach Beuron/Baden-Württemberg

MAUREN – Am Mittwoch, 27. August findet unsere diesjährige Pfarreiwallfahrt statt. Wir besuchen die Erzabtei St. Martin, die 1077 als Augustiner Chorherrenstift gegründet und seit 1863 als Benediktinerkloster wieder-besiedelt wurde. Ein kostbares Erbe der Augustiner ist die Gnadenbild-Kapelle, wo wir den Gottesdienst feiern. Am Nachmittag besichtigen wir Sigmaringen und den Geburtsort des hl. Fidelis.

Abfahrtszeiten:
5.50 Uhr Zollamt, Schaanwald
5.55 Uhr Restaurant Alter Zoll, Schaanwald
6.00 Uhr Kirchplatz Mauren

Fahrtpreis pro Person 38 Franken, Mittagessen nicht inbegriffen. Anmeldungen nehmen unsere beiden Mesmer gerne entgegen: Edi Schreiber, Mauren, Tel. 373 25 52 oder Arthur Covi, Schaanwald, Tel. 373 10 43. Anmelde-schluss ist Freitag, 22. August. Es ist ein schönes Zeichen unserer Verbundenheit und Zusammengehörigkeit, wenn viele diese Wallfahrt mitmachen. Herzliche Einladung an alle.
P. Anto Poonoly und
Pfarreirat-Mauren-Schaanwald.

Erste Schritte am PC

TRIESEN – Auf leicht verständliche Art zeigt Ihnen der Kursleiter, wie man mit dem Computer arbeiten kann und wie er funktioniert. Sie lernen den Umgang mit der Maus und der Tastatur und erhalten einen ersten Blick auf den Desktop. Sie können nach dem Kurs Texte schreiben und gestalten. Natürlich lernen Sie auch wie Sie die Dokumente richtig ablegen. Dieser Kurs wird ohne Zeitdruck geführt und der Kursleiter geht auf die persönlichen Bedürfnisse jedes Teilnehmers ein.

Der Kurs 400 beginnt am Dienstag, 19. August um 18 Uhr im Inform College in Triesen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: info@stein-egerta.li (Eing.)

Selbstverteidigung für Frauen

RUGGELL – Grenzen setzen – stopp heisst stopp! Aufwärmen und Erlernen einfacher Selbstverteidigungstechniken. Diskussion zum Thema. Der Kurs 222 unter der Leitung von Esther Büchel beginnt am Dienstag, 19. August um 20.15 Uhr im Vereins- und Jugendhaus in Ruggell und findet jeweils dienstags und freitags statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: info@stein-egerta.li (Eing.)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Presseverein Liechtensteiner Volksblatt
Geschäftsleitung Verlag:
Dani Sigel, Martin Frommelt
Chefredaktor:
Martin Frommelt
Produktions- und EDV-Leiter:
Markus Marxer
Redaktion:
Politik: Martin Frommelt, Doris Meier,
Kornelia Pfeiffer
Inland: Lucas Ebner, Karin Hassler, Coni Hofer
Wirtschaft: Wolfgang Zechner
Kultur: Gerolf Hauser (freier Mitarbeiter)
Sport: Heinz Zöchbauer (Leiter Sport),
Robert Brüstle, Stefan Lehner, Robert Nütz,
Technischer Redaktionsdienst:
Christi Kindig, Walter Nigg (freier Mitarbeiter)
Fotjournalist: Paul Trummer
Beilagen: Mario Heeb
E-Mail-Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Redaktionssekretariat:
Martina Biedermann (Tel. +423 237 51 61)
Desktop Publishing:
Fritz Gauer, Markus Marxer, Klaus Tement, Judith Walser
Marketing/Verkauf:
Manfred Bildstein (Verkauf/Leiter), Silvio Bühler, Michèle Ehlers
Österreich: Johannes Nachbaur
Schweiz: Leiter Repräsentanz Buchs, Jürg Schapper,
Tel. 081 740 55 42, Fax 081 740 55 41,
E-Mail: jswerbung@catv.rol.ch
Inseratenannahme/Empfang:
Martina Badertscher, Patricia John, Natalie Schädler,
Tel. +423 237 51 51, Fax: +423 237 51 66,
ISSN: +423 237 51 09
E-Mail-Inserateverkauf: inserate@volksblatt.li
Abonnementdienst:
Daniela Florio, Tel. +423 237 51 41,
E-Mail-Abonnement: abo@volksblatt.li
Adresse von Redaktion und Verlag: FL-9494 Schaan, Zollstrasse 13,
Telefon: +423 237 51 51
Telefax Redaktion/Verlag:
Tel. +423 237 51 55
Telefon Sportredaktion:
+423 237 51 71

ZUM GEDENKEN

Karolina Hoop-Goop, Eschen †



Unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung wurde am 11. Juli unsere liebe Mitbürgerin Karolina Hoop in Eschen zur letzten Ruhe gebettet. Sie starb nach langer, mit grosser Tapferkeit ertragener Krankheit im 85. Lebensjahr.

Karolina – von Verwandten und Freunden oft Karli oder Karlina genannt – begann ihren Lebensweg am 15. April 1919 als ältestes Kind von Regina und Adolf Goop-Elkuch in Schellenberg. Mit ihren zwei jüngeren Brüdern Otto und Heinrich durfte sie im Hinterschloss eine unbeschwertere Kindheit verbringen. Nach Abschluss der Schule erlernte sie, wie damals üblich, das Kochen und Haushalten von Grund auf. An mehreren Stellen durfte sie ihr Können unter Beweis stellen und mit einigen ihrer Arbeitgeber blieb sie zeitlebens in gutem Kontakt, auch mit ihrer Heimatgemeinde Schellenberg und mit vielen ihrer Schulfreundinnen.

Am 21. Februar 1946 vermählte sie sich mit Alban Hoop aus Eschen und zog nach Müssnen. Ihren vier Kindern Franz, Alice, Peter und Markus galt fortan ihre Zuneigung. Trotz der vielen Arbeit, die die landwirtschaftliche Tätigkeit mit sich brachte, war sie immer für ihre Kinder da. Nach 30-jähriger Ehe hatte sie im Jahr 1976 den Tod ihres lieben Mannes Alban zu beklagen, dessen ruhige und besonnene Art sie so geschätzt und dessen gute Rat-

schläge sie stets respektiert hatte. In der ihr eigenen Art, nämlich durch stetes Arbeiten auf dem Feld und im Garten, aber auch im Gebet, versuchte sie, diese Trennung zu verkraften. Bis ins hohe Alter blieb Karlina der Natur verbunden, bearbeitete mehrere Gärten und erfreute Verwandte und Bekannte gerne mit ihrem eigenen Gemüse.

Die Verstorbene war eine zielstrebige und couragierte Frau, die keine Probleme hatte, offen ihre Meinung zu vertreten. Ihrem wachen Blick entging so schnell nichts. Was sie anpackte, machte sie richtig. Arbeit scheute sie nie. Musse und Ferien kannte sie, wie viele andere ihrer Generation, nicht. Pflichtgefühl, Sparsamkeit und Fleiss prägten ihr Leben. Diese Werte vermittelte sie auch ihren Kindern. Auch wenn sie nie gross über Gefühle sprach oder diese nur schwer zeigen konnte, galten ihr ganzer Stolz und ihre Zuneigung den vier Kindern und den sieben Enkelkindern. Doch die langen Jahre harter Arbeit forderten ihren Tribut. So machten sich allmählich Altersbeschwerden bemerkbar. Besonders das Asthma und die zunehmende Schwäche machten ihr zu schaffen und nur schwer konnte sie akzeptieren, dass sie nach und nach alle ihrer geliebten Tätigkeiten aufgeben musste. Nach vielen Arbeitsjahren war sie nun plötzlich auf die Hilfe anderer angewiesen. In Fran-cisca fand sie vor einem Jahr eine verständnisvolle und liebe Betreuerin. So konnte Karlina trotz nachlassender Kräfte bis zu ihrem Ableben am 7. Juli im eigenen Heim bleiben. Im Jenseits darf sie nun den ewigen Lohn empfangen für ihr neues Leben, auf das sie sich gut vorbereitet hat. Den Kindern, dem Bruder und allen Anverwandten sprechen wir

unser aufrichtiges Beileid aus.

Karolina ruhe im Frieden Gottes.

Artur Büchel-Nigg, Vaduz †

Einmal wandelt sich alles Dunkel in Licht, alle Trauer in Freude, alles Leid in Seligkeit, alle Zeit in Ewigkeit.

Am 25. April d. J. nahm eine grosse Trauergemeinde auf dem Vaduzer Friedhof Abschied von Artur Büchel, der so plötzlich aus diesem



Leben geschieden ist. Artur Büchel wollte am Dienstagabend in der Osterwoche das Fürbittgebet für eine Verwandte in der Vaduzer Pfarrkirche besuchen. Kaum dort angefangen, brach er neben seiner Frau zusammen. Es war ihm ein aussergewöhnliches Sterben beschieden: In der Kirche, nahe dem Platz, wo er regelmässig den Gottesdienst mitgefeiert hat, wurde er von seinem Schöpfer in die Ewigkeit gerufen, in Anwesenheit seiner Frau und vieler Verwandter und Bekannter. Seine Familie schöpft Kraft, Zuversicht und Tröst aus dem Umstand, dass er so kurz nach Ostern, einer Zeit, in der die Auferstehung sehr stark im Vordergrund steht, sein irdisches Leben beenden durfte.

Artur Büchel wurde am 9. November 1929 in Schellenberg als fünftes Kind von Rupert und Maria Büchel geb. Bickel geboren. Zusammen mit einer Schwester und fünf Brüdern, von denen ihm vier bereits im Tode vorausgegangen sind, verbrachte er eine einfache, bescheidene Jugend. Schon früh hiess es für die Kinder, in der kleinen Landwirtschaft mithelfen. Es blieb aber auch Zeit für manchen Bubensstreich. Immer war irgend etwas los. In dieser Zeit entdeckte er auch seine Begeisterung für das Skifahren.

Nach Abschluss der Primarschule war es ihm leider nicht möglich, seinen Traumberuf als Automechaniker zu erlernen. Statt dessen absolvierte er in der damaligen Contina AG in Mauren eine Lehre als Feinmechaniker. Im Anschluss daran arbeitete er in der Presta AG in Eschen. Sein Ziel war aber, von der Arbeit in der Industrie wegzukommen, und so entschloss er sich für einen Sprachaufenthalt in London, was in der damaligen Zeit noch nicht so selbstverständlich war. Einerseits zog es ihn in die Ferne, andererseits versprach er sich davon bessere Möglichkeiten für einen Berufswechsel zur Polizei. Seine Bewerbung hatte Erfolg. Von Mai bis Dezember 1955 besuchte er

die Polizeirekrutenschule in St. Gallen. Die Tätigkeit als Polizist übte er bis Dezember 1980 aus. Danach arbeitete er bis zur Früh-pensionierung im Jahre 1990 im Hallenbad in Eschen als Bademeister.

Am 6. August 1960 schloss er mit Marlis geb. Nigg in der Friedenskapelle Malbun den Lebensbund. Es war den beiden möglich, noch vor der Hochzeit in der Spaniagasse in Vaduz ein eigenes Heim erstellen zu lassen. Dabei wurde viel Eigenleistung erbracht, auch durch seinen Vater Rupert und seinen Bruder Josef. In den kommenden Jahren erfüllten eine Tochter und zwei Söhne das Haus mit Leben. Später kamen auch die geliebten Enkelkinder hinzu, die ihm viel Freude machten. Er widmete seiner Familie sehr viel Zeit, sei es beim Wandern, Schwimmen, Bootfahren in den Ferien, Skifahren, Modellfliegen, Anleitung bei praktischen Arbeiten usw. Als sich die drei Kinder für Zweitausbildungen interessierten, war es selbstverständlich, dass sie grosszügig gefördert und unterstützt wurden. Zu den glücklichsten Stunden zählte für ihn das gemeinsame Zusammensein mit seiner Frau, den Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln. Zum letzten Mal durfte er dies am Osterfesttag dieses Jahres erleben.

Als naturverbundener Mensch genoss er in den Bergen beim Wandern und Skifahren die Schönheiten der Schöpfung, die er in vielen Fotos und Dias festhielt. Beim Arbeiten im Freien fühlte er sich wohl. Auch das Werken und Basteln sagte ihm sehr zu. Mit einfachen Mitteln stellte er für den Alltag zweckmässige Dinge her.

Hilfsbereitschaft anderen Menschen gegenüber prägte sein ganzes Leben. Er unterstützte andere, wenn Not am Manne war, sei es bei der Ausführung von Maler-, Garten- und mechanischen Arbeiten, von elektrischen Installationen usw. Gerade Betagte schätzten seine Unterstützung sehr und waren ihm dankbar. Er widmete diesen nach seiner Pensionierung noch mehr Zeit. Als im Sommer 1956 bei der Polizei die Meldung vom Ponton-unglück im Rhein eintraf, begab er sich mit Kollegen sofort zur Unfallstelle, und er bewahrte einen Mann vor dem Ertrinkungstod. Für diese Tat überreichte ihm S. D. Fürst Franz Josef am 4. Juni 1957 das Goldene Verdienstzeichen.

Ab Herbst 1996 liess sein Gesundheitszustand zu wünschen übrig. Es folgten Spitalaufenthalte im Herbst 2001 und im Frühjahr 2002. Es war sehr schwer für ihn zu akzeptieren, dass er in seinen Tätigkeiten immer mehr eingeschränkt und zusehends schwächer wurde. Hier zeigte sich aber, dass er im christlichen Glauben stark verankert war. Das gab ihm Kraft, Halt und Hoffnung.

In seiner Familie hinterlässt er eine grosse Lücke. Aber die vielen schönen, guten Erinnerungen sind eine Brücke zu ihm. Er lebt in vielen Herzen weiter.

+

TODESANZEIGE

*Der Herr hat's gegeben,
der Herr hat's genommen,
gepriesen sei in Ewigkeit
der Name des Herrn!*
(Hoh 1:21)

Tiefbewegt gebe ich den Abschied von meiner geliebten Frau,

Anni Weber geb. Bickel

16. Juli 1936 – 15. August 2003

bekannt.

Getröstet durch die heiligen Sakramente der katholischen Kirche, hat Gott, der Herr, sie in das ewige Leben abberufen. Eine bösartige Krankheit hat sie nur allzu früh von meiner Seite genommen. Ihr Leben war Vorbild für alle, die sie gekannt haben. Es war getragen von einem festen Glauben, der ihr zur Vollkommenheit im ewigen Leben und zu himmlischem Glanz verhelfen wird. In freudiger Erwartung auf ein Wiedersehen in der Ewigkeit trauern um sie:

*Albrecht Weber, ihr Ehemann, Meersburg/Bodensee,
Herta Burtscher, die Schwester, Thüringerberg
Lydia und Otto Pieren, Schaan*

*Alle Verwandten, Patenkinder und alle Freunde,
die sie im Leben gekannt und geschätzt haben.*

D-88709 Meersburg, Obere Waldstrasse 4, Sonntag, Thüringerberg, Schaan.

Am Mittwoch, den 20. Aug. 2003 geleiten wir ihren irdischen Leib in ihrer Heimat Sonntag, Vorarlberg, um 14 Uhr zur letzten Ruhe und empfehlen ihre Seele dem fürbitenden Gebet.

Den Seelenrosenkranz für die Verstorbene beten wir am Montag, den 18. Aug. 03 um 18 Uhr in der Pfarrkirche zu Meersburg und am Dienstag, den 19. Aug. 03 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Sonntag, damit Gott, der Herr, an ihr vollende, was Er uns in ihr geschenkt hat.

Statt Kranz- und Blumenspenden wünscht die Verstorbene Spenden auf das Konto Nr. 38.058.095 von Pater Raja für seine Strassenkinder in Indien bei der Raika Walgau/Grosswalsertal (BLZ 37458).

ANZEIGE

Silicon Valley Equities
NAV (+ Ausgabekommission)
Kurs 14.08.03

USD **66,39**

Zuwachs 2003:
+38,34%

Hermann Finance AG
Austraße 59 Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 7399 33 66

It's Money
www.hermannfinance.com

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 14. August 2003

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 45.40
Rücknahmepreis: € 44.42

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 43.50
Rücknahmepreis: € 42.62

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austraße 61, Postfach, FL-9490 Vaduz